

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal; Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Remden, Kötze, Bublitz, Wetzl, Gommio und Gaby M. und
durch die Post

Anzeigenpreis: Die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum 1/16, die
3spaltige Stellanzelle: 1/8, 2spaltige: 1/4 für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Beile 15, Stellanzelle 40 Pfennige

Nr. 34

Remberg, Donnerstag, den 19. März 1925

27. Jahrg

Der Aufruf des Reichsblocks.

Berlin, 16. März. Der Reichsblock für die Reichspräsidentenwahl erläßt folgenden

Aufruf an das deutsche Volk:

Zum ersten Male werden die deutschen Wähler und Wählerinnen am 29. März an die Wahlurne gerufen, um für sieben Jahre einen Reichspräsidenten zu wählen.

In diesem historischen Tage müssen alle Grenzen der Partei, der Konfession und des Standes fallen. Die Wähler sollen aus dem besten und würdigsten Mann denjenigen wählen, der die Rechte der deutschen Wähler wahr zu wissen, gemeinsam mit Vertretern vaterländischer, wirtschaftlicher und kultureller Verbände zum Reichsblock vereint. Sie haben sich nach reiflicher Erwägung entschieden, dem deutschen Volk für die Wahl zum Reichspräsidenten Herrn Oberbürgermeister Dr. Jurecs in Duisburg, vormaligen Reichsministers des Innern und Reichsanwalter, zu empfehlen. Dabei war für den Reichsblock maßgebend, daß Herr Dr. Jurecs ein Mann ist von großer Erfahrung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, ein lauter Charakter, ein Mann des nationalen Fortschritts und ferndeutscher, freierlicher Gesinnung, bewährt als Vorkämpfer deutscher Freiheit für Rhein und Ruhr. Herr Dr. Jurecs vereint in sich Eigenschaften guter deutscher Art und leistet Bewährte für eine sachliche, gerechte Führung der Geschäfte, für die Reinheit der Verwaltung in allen Dingen. Er hat in schwerer Zeit seine Person rüchlos für Staat und Volk eingesetzt. Er hat als Staatsmann die Einheit des Reiches in vertanenvoller gemeinsamer Arbeit mit den Regierungen aller deutschen Länder gefördert.

Die Vereinten Parteien und Verbände fordern alle deutschen Frauen und Männer und die deutsche Jugend an, für den Kandidaten des Reichsblocks zu werden. Überall sind Wahlvereine zu bilden und Gelder zu sammeln. Bei häufigster Ausparung aller Kräfte kann der Sieg schon im ersten Wahlgang erzwungen werden. Unsere Parole ist: die Einheit der Deutschen, die Reinheit des öffentlichen Lebens, das Staatswohl über den Parteieigennutz!

Ein Weg — ein Wille!

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 18. März.

* Stempelpflichtigkeit für Mietverträge. Seit dem 1. November 1924 sind Mietverträge wieder stempelpflichtig, aber von einer Bezahlung auf Grund von Steuerfiskus wird abgesehen. Es muß vielmehr jeder Mietvertrag, wie es vor Jahren gemeinlich ist, spätestens 14 Tage nach Abschluß beim Finanzamt oder einem Stempelsteuerer vorgelegt werden, Unterlassungen werden als Stempelhinterziehung bestraft. Die Freigrenze ist viel weiter hinausgeschoben, indem alle Verträge, nach denen die jährliche Miete 1000 Goldmark nicht übersteigt, stempelfrei sind; ebenso sind Verträge, durch welche Gastwirte oder Zimmervermieter Fremde zur Verweberung aufnehmen, stempelfrei.

* (Keine Anmerkung des Papiergeldes.) Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums werden alle Reichsbanknoten, deren Anfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, zur Einziehung aufgerufen. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Alle Millionen- und Milliardenhefte, die noch aus der Inflationsperiode übrig sind, verschwinden damit endgültig aus dem Verkehr. Die Reichsbank benutzt die Gelegenheit, um noch einmal öffentlich zu erklären, daß eine Aufwertung des Papiergeldes in irgendwelcher Form nicht in Frage kommen kann.

* Radspport. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der R. V. „Argo Rbg.“ zum 5. Male seine Dauerheim-Weiterfahrt (20 km). Trotz des heißen Wetters hatten sich eine Menge Sportsfreunde eingeladen, die dem Rennen über die völkig vereisten u. verschneiten Wald- u. Feldwege mit dem größten Interesse folgten. Mit einer Fahrgeschwindigkeit von 51 Min. trennte als erster Otto Weister, Aetzig, das Band, der damit seinen ersten Sieg feiern durfte, zweiter wurde mit 2 Std. Unterschied Otto Kleinmann, Lubow, mit 30 Sekunden Walter Holzhausen Rbg. folgte. Karl Hoffmann begann die diesjährige Saison mit einem Felgenreis. Hoffen wir, daß es diesem allein, tüchtigen Fahrer beschieden sein wird, endlich einmal aus der Pecherie heraus zu kommen, die ihn schon seit 2 Jahren ständig verfolgte, und wieder einmal einen glänzenden Sieg heraus zu fahren.

* Schü-Bi. Ueber das große Filmwerk: „Helena“, welches am Sonntag zur Vorführung gelangt, schreibt die „Neue M. Z.-Woche“: Was an dieser Geschichte Helenas vom Verfasser und Regisseur darum und daran geknüpft worden ist, will garh nicht und miterleidet worden sein. Um mehr, als dieser Film unbestreitbar die vollkommene Regie- und Ausstattungsleistung darstellt, die sich die deutsche Film-

industrie bisher geleistet. Ihr Held ist Manfred R o a, dessen regleiche Begabung schon in „Rathen der Weiser“ Faden und Publikum des In- und Auslandes Bewandlung abgeduldet hatte und der hier noch kürzeres, beinahe unangenehmliches geleistet hat. Der Held dieses Filmes ist wieder die Mitländerin Sabaria, die hier ungläubliche Stimmen an das Unternehmen gewagt. Die schöne Helena wird von einer italienischen Künstlerin Ely Darlea gegeben, die für diese bewundernde Rolle ein gemessenhaft schönes Gesicht und eine fastige Schönheit mitbringt. Paris ist der schöne Mann: Vladimir Galdrom, der uns schon aus vorangegangenen Filmen vorstellte bekannt ist. Der Trojanerhelfer ist Albert Steinhilber, diesmal keine dachige, sondern ängstlich besorgte Erscheinung. Der Weiser Aidatos, kein Geringerer als Albert Hoffmann, Mecklenburg: Fritz Ulmer, wohl ein Mitländerer Künstler und noch nicht ausgeduldet im Spiel; Hiller der bekannte italienische Film-Komponist Carlo Albini. Alle Schatz, wie er im Bogenen auf Tod und Leben seine Köpfe führt. Da — und überhaupt! man kommt durch der übernatürlichen Macht der Bilder und heiligen Einblicke überhaupt kaum zur Befassung. Und so wurde aus diesem Unterfangen Trojas ein Aufstieg der deutschen Filmindustrie und ihres berufenen Regisseurs M. R o a.

* Von der Stadtparlasse wird uns mitgeteilt: Die Sparkasten und die Wahrung des Bankgeheimnisses. Weshalb wird heute noch in Kundenreisen beschritten, daß die Sparkasten noch dem Finanzamt gegenüber zur Angabe der Umsätze auf den Konten verpflichtet sind. Demgegenüber ist zu betonen, daß dies keineswegs mehr in dem Maße der Fall ist, wie die Steuerreform von 1919 es verlangte. Außer dem Depotzwang ist die Einziehung der Kundenverzeichnisse fortgefallen, wodurch den Finanzämtern die Möglichkeit genommen worden ist, an Hand derselben durch Stichproben eine gründliche Kontrolle auszuüben. Aber auch, was die letzten Überbleibsel der alten Verbodungen anbelangt, so sind die deutschen Sparkasten und mit ihnen alle anderen wirtschaftlichen Organisationen mit Eifer bemüht, baldigst eine völlige Wiederherstellung des Sparkasten- und Bankgeheimnisses durchzusetzen, weil dies eben im Interesse der wirtschaftlichen Aufbarmachung des gesamten Kapitalbestandes unbedingt notwendig ist. Aus der Propaganda der letzten Jahre kann im übrigen mitgeteilt werden, daß auch von den letzten Heften des ihnen zugehenden Briefungsrechtes die Finanzämter in außerordentlich geringem Umfang Gebrauch gemacht haben.

* Zorgan, 16. März. Es hier abgehaltener, aus Halle, Giesleben, Bitterfeld, Wittenberg, Naumburg, Jeth, Othenburg, Werleburg, Sangerhausen und Zorgan jährlich beschickter Delegiertentag der Bezirksgruppe Werleburg des Verbandes Preussischer Polizeibeamter befaßt u. a. zu fordern, daß der vom Minister des Innern festgesetzte Dienst der im Einzelnen befindlichen Beamten wesentlich vermindert wird. Man betonte, es erscheine unerschwinglich, daß man unter den heutigen Verhältnissen mit diesen Beamten Naumburg treibe und ihnen jegliche Dienstfreudigkeit nehme. Weitere Verhandlungsgegenstände betrafen Gehaltsfragen, die Rechtsverhältnisse des Polizeibeamten u. m. Der nächste Delegiertentag wird im Juni in Giesleben stattfinden.

* Hedigan, 16. März. (Eine neue Zentrale für elektrische Kraft.) In Doltshagen, Kogelreiter Nebenwehde, legt zur Zeit die Firma „Hammerwerk Dietrich“ eine eigene Zentrale für elektrische Kraft an. Der 40 Meter hohe Schornstein gibt mit den drei Schornsteinen der Grube „Emanuel“ dem Dorf ein stattliches Ansehen. Das Werk ist mit größerem Aufwande versehen und kann auch eine große Zahl von Arbeitern beschäftigen.

* Dessau, 16. März. (Brand im Dessauer Schloß.) Abends wurde die Feuerwehre vom herzoglichen Schloß aus alarmiert. Es brannte im ersten Obergeschoß des westlichen Seitenflügels. Der Feuerwehre, die sofort mit mehreren Schläuchen eingriff, gelang es in kurzer Zeit, die Gefahr zu beseitigen. Die Wächung des Feuers gestaltete sich jedoch bei der allertüchtlichen Brandart schwierig. Es handelt sich um einen ausgedehnten Balken-, Decken- und Fußbodenbrand. Der Schaden ist beträchtlich. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist bisher noch nicht geklärt.

* Dessau, 16. März. (Es langt hin!) Ein wohl einzig dastehendes Beispiel an Familienzuwachs bietet eine hiesige Arbeiterfamilie. Die Ehefrau schenkte dem 27. Kunde das Leben, während in der gleichen Stunde die bei ihr wohnende 22jährige Tochter Jungfrauen (zwei Mädchen) das Leben gab. Von den vielen Kindern, bei denen sehr viele Zwillinge vom Klapperhoch gebracht wurden, leben noch ein.

* Stendal, 16. März. (Nachrichten und Nachrichtenverteilung.) Der Verband für die Nacht des Schwarzenbundes in der Provinz Sachsen hält am Donnerstag, den 2. April, vormittags 11 Uhr in der Viehhalle am Ostbahnhof seine 128. Nachrichtsverteilung ab. Angemeldet sind bis jetzt etwa 100 Nachrichten und etwa 30 Heroldbüchse und Fäden, die hauptsächlich aus den bekannten Zuchten der Altmark stammen. Die Bullen werden am Tage vor der

Verfertigung einer Kommission zur Auswahl vorgeföhrt. Bei dem großen Angebot dürfte jeder Interessent ein passendes Stück hier ersteigen können. Das Inhaberlossetzungsverfahren ist im Verbands obligatorisch eingeföhrt. Sämtliche Auktionssteine sind gegen Markt- und Klausende sehr beliebt. Der Schiedsrichter-Verband in der Provinz Sachsen hält zusammen mit der 128. Nachrichtsverteilung seine 27. Nachrichtsverteilung ab, welche vormittags 9 Uhr beginnt. Es gelangen etwa 100 Nachrichten und Samen zur Verfertigung. Westeregeln, 11. März. (Der falsche Branddirektor.) Seit einigen Tagen hielt sich hier ein Auswärtiger zum Besuch auf. Er ließ sich von verschiedenen Renten größere und kleinere Summen und demoralisierte hupige Fehlgeloge. Die Fehlgeloge und er nach dem Wahlschloßholst ein, nachdem er sich als Branddirektor der Berufsfeuerwehre Halle vorgestellt und erklärt hatte, daß ihm 100 Mark für ihre Bewirtung überreichte seien. Ein heftiger Lehrer, der ihm auch Geld gegeben hatte, ließ ihn schließlich durch die Polizei festnehmen. Es sollte sich heraus, daß der Fremde gar kein Feuerwehmann war. Er ist als gefählig milderwertig an einer Anstalt in Halle entlassen.

* Weiskrade im Südburg, 16. März. Heute mittag erprobte in der Restanlage der Ueberlandzentrale Südburg ein großer Betriebsstest. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Resthaus schwer beschädigt und das Dach vollständig weggerissen. Die Explosion erfolgte zum Glück während Mittag. Trotzdem sind bisher viele Tote und stark Schwere und Leichtverletzte festgestelt. Ueber die Entfaltungsschwere ist zur Zeit noch nichts bekannt. Die eingeleitete Untersuchung wird näheres ergeben.

* Chemnitz, 12. März. Der Schmelzwerk hat im Erzgebirge zu unzureichenden Erträgen geführt. Der Schnee liegt in vielen Ortschaften des Erzgebirges einen halben Meter hoch. Auf den Landstraßen trifft man Schneehaufen bis zu zwei Meter Höhe an. Der Unwettereifer ist dadurch anmüßig geworden. Die hiesigen Kraftmaschinenvereine versuchten zwar am Mittwochmorgen noch den Verkehr anrechtzuerhalten, konnten aber zu den Endstationen im Gebirge nicht mehr durchbringen. Die Hitze aus dem Erzgebirge, so wie von Aue, Annaburg usw. und aus dem Vogtlande ertulien Verspätungen bis zu einer Viertelstunde bei ihrer Ankunft in Chemnitz.

* Themat, 10. März. (Grabsbüchlein für Schallbläser.) Nachhich des öffentlichen Schultages hat man hier erstmalig nach dem schweren Jahren ein eigenartiges Schallbläserfest wieder zu Ehren gebracht. Ein Bäckmeister, dessen Kind einst mit einem Koch voller Brezeln aus dem Finken der hochgehenden Scheune wie durch ein Wunder gerettet wurde, stiftete ein Legat, aus dessen Erträgen die Schallbläser am Prüfungstage frühe Brezeln gebacken werden. Da das Legat jetzt entwertet ist, hat die Stadtgemeinde die Verpflichtung übernommen, den alten Brauch zu erhalten.

* Altkendler. (Hilfslos Jrdam.) Der Waderprediger, Diktator, Tempelwächter und Reichsfinanzlandrat gullon nagel ist Strohmitler. Seine Ehefrau Johanna geborene Roth, von der er sich durch eine Zeitungsanzeige „geschieden hat“, ist wegen Geständnisses in die Landesgefängnisse in Weiskrade verbracht worden. Seine dritte Frau soll Nagel im Traum schon gesehen haben, wie er den Befehlern bereits im Vorhineil erzählt. An der neuen Gestalt ist er selber durch den „Irdam“ behindert.

Berliner Produktenverkehr.

Amlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für Getreide und Mehlwaren pro 1000 kg, sonst für 100 kg. Berlin, 17. März. (In Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 251—255, pommerischer Roggen, märk. 239—244, pomm. — weistr. — Gerste, Sommergerste 225—248, Futtergerste 205—223. Hafer, märkischer 182—187, pomm. — weistr. — Mais 100 Berlin waggonfrei Hamburg 200. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 32,50 bis 35,25 feinste Marken frei Berlin brutto. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 31,75 bis 34,25. Weizenmehl frei Berlin 14,00. Roggenmehl frei Berlin 14,00—14,10. Reisart — Reisart — Gebirn Witt. 24—29. Al. Speiseerbsen 19—21. Futtererbsen 18,00—19,00.

Leipziger Viehmarkt.

16. 3. Zurtrieb: Rinder 626, Ochsen 148, Bullen 129, Kalben 54, Pferde 245, Kühe 205, Schafe 741, Schweine 1765, zusammen 3785. Preis von Fleischergeräten: Rinder 49, Kühe 19, Schafe 18, Schweine 13. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht (in Goldmark): Ochsen 1.: 48—52, 2.: 36—47, 3.: 27—35, 4.: — bis —, Bullen 1.: 47—50, 2.: 42—46, 3.: 32—41, 4.: —, Kähe (Kalben) 1.: 48—52, 2.: 45—47, 3.: 36—44, 4.: 27—35, 5.: 20 bis 26, Rinder 1.: —, 2.: 70—74, 3.: 53—60, 4.: 38 bis 52, Schafe 1.: 52—58, 2.: 42—51, 3.: 30—41, Schweine 1.: 65 bis 66, 2.: 66—68, 3.: 59—64, 4.: 52—58, 5.: 52—58.

nalen Selbstbehauptung. Sie kämpfen weiter für ihr Recht voller Hoffnung und Furcht auf die Hilfe des deutschen Volkes. Treu den deutschen Grundgesetzen: Das Recht muß uns doch bleiben", harrten sie aus. Ein Wortbild der Treue, eine Mahnung an uns Deutsche!

Inland und Ausland.

Reichstagsgeordnete Hedwig Dransfeld gefahren. Wie aus Köln gemeldet wird, ist die Schriftstellerin und Reichstagsgeordnete Hedwig Dransfeld im Unfalltod gestorben. Sie war in Westfalen gefahren.

Die amerikanische Gesellschaft in Hamburg. Die Nachricht, wonach die Amerikaner dort, aus dem transatlantischen Verkehr ausgeschlossen sein soll, ist nicht zutreffend. Da die Jurisdiktion der Dampfer dieser Linie aus dem Hamburg-New-Yorker Dienst lediglich als vorübergehende Maßnahme anzusehen ist, die auf die durch das neue amerikanische Einwanderungsgesetz hervorgerufene Einschränkung des Passagierverkehrs zurückzuführen ist. Schon die Besichtigung des Dampfers zeigt die Anwesenheit einiger hiesiger Gemeindefürsorgebeamter, die sich als Amerikaner Cunard Linie G. m. b. H. Gemeindefürsorge Hamburg-Neu-Yorker Dienst" gibt die Ansicht der Amerikaner kund, im Hamburger Dienst zu verbleiben.

Wahl der Provinzialsynoden Ende Mai. Als Hauptfrage für die erste, wesentlichsame Wahl der Provinzialsynoden in den hiesigen Provinzen, die nach der neuen Kirchenverfassung durch die Mitglieder der kirchlichen Gemeindekirchen zu wahren, ist, hat die evangelische Provinzialsynode in Preußen die Wahl der geistlichen Provinzialsynode, der evangelischen Oberkirchenrat den 23., 24. und 25. Mai bestimmt. Die Wahlen der Gemeindekirchenrat sind in den Kreisynoden werden bereits im Monat April stattfinden.

Anwerbung von Sparenkassen. Der Ausschussrat der Gute-Hoffnung-Spille beschloß, die Sparenkassen bei der Westparksasse unter laufend 500 aufzuführen und die Einkünfte über tausend Mark mit 20 Prozent.

Herrn Maximo Colonna gefahren. Herr Maximo Colonna, ein in der Colonien in Brasilien im Alter von 75 Jahren am Herzschlag gefahren. Die Colonna gehören zu der ältesten und vornehmsten römischen Familie, die der Kirche fünf Päpste gegeben hat. Herr Maximo war ein Großseigneur mit sehr moderner Auffassung und der erste großartige römische Seilumsverleger, der nach 1871 der "Zeitung" den Ausschuss gegeben hat.

Die Konferenz der Kleinen Entente aufgeschoben. Wie das Belgische Außenministerium mitteilt, ist die Konferenz der Kleinen Entente auf Wunsch der holländischen Regierung aufgeschoben worden, da die Holländer während der nächsten Wochen vollauf durch die internationalen Vorgänge in Anzursch genommen sein wird. Man nimmt an, daß sich die Verhältnisse in Südamerika bis zum April so weit gelöst haben werden, daß die Konferenz am 10. April beginnen kann.

Diplomatische Differenzen zwischen Moskau und Sofia. Aus Sofia (Japan) wird gemeldet, daß die Regierung des neuernannten japanischen Botschafters in Moskau wegen der Komplexierung in den politischen Verhältnissen Japans einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen habe. Japan glaubt, daß durch die Ablehnung sein politisches Prestige bedroht sei.

Der türkische Armeekorps gegen die Kurden. Nach Meldungen aus Konstantinopel entsenden die Türken drei Armeekorps, insgesamt 60 000 Mann, um den Aufstand in Mesopotamien zu unterdrücken. Der Streit werden die Operationen kaum beginnen können. Die Regierung von Bagdad hat bei der Nationalversammlung einen Kredit von zehn Millionen für die Nationalarmee zum Zweck der außerordentlichen Kosten nachgesucht.

Aus aller Welt.

Verurteilung eines Wunders. Der Kaufmann Simon A. J. ... der hiesige Generaldirektor der Schuhwarenfabrik ... der schon vor etwa zwei Jahren wegen Preiswunders um 10 Monaten Gefängnis verurteilt und aus Deutschland ausgewiesen wurde, hat während einer kurzen Aufenthaltswilligkeit zum Besuche seiner angeblich erkrankten Frau sich neuerdings des Wetters in drei ungebührlichen Fällen schuldig gemacht. Einen Fall beging er zum Gefängnis in Radebeuren aus. Er ist unbedeutend verurteilt.

Rosemarie.

Original-Roman von Maria Farling.

4) Nachdruck verboten.

„Du mu, Verena, mag doch einer Kapalle wegen nicht soviel Aufsehen", hieß sich Rosemarie vor dem Wuchberg zu beschließen, als er sich, wie es in den Augen einiger Sommerkinder drohend anstellte. „Seid frohlich, Kinder, ihr müßt ja, wie Colbar Verena für Musik schenken.“

Die andern murmelten etwas, das nicht gerade mit ein Gegenwärtig lautete, dann traten sie den Rücken an.

Graf Colbar von Wrenken ließ noch immer wie schlingend vor Rosemarie. Nun, da die andern gegangen, wandte er sich zu dem vor Angst weinenden Kinde.

„Wir tun dir nichts, liebes Kind! Auch die Kameraden werden es nicht böse, sie waren nur etwas ausgelassen. Aber lag, wer hat dich so wunderbar singen gelernt?“

„Doch immer verächtlich blickt Rosemarie den Sprecher an, doch der treue, ehrliche Blick der blauen Augen, der ihr begnügt, macht sie zurückhaltender.“

„Nicht hat keiner singen gelernt, ich singe ja auch nur die Lieder, die mir in der Schule lehren", antwortete sie leise. „Der in den Lüften wohnt!“

„Der in den Lüften wohnt!"

„Gibt's dort noch einen?"

„Mit strengem Blick beugte sich Colbar zu schweigend. „Wer sind denn deine Eltern, Kleine, und wo bist du zu Hause?"

Ein Schalten liegt über das kindlich offene Gesicht.

„Mein Mütterchen schläft dort oben in den Spalten der Nisthöhlen, den ewigen Schlaf", flüsterte sie. „Meine Väterchen ist im Tode der Heidekrone.“

„Aus der Heidekrone stammt du? Ich sah dich dort doch noch nicht.“

„Die Kleine lächelt.“

„Das glaube ich wohl! Du bist Gottlieb müßig nicht, daß ich dein Väterchen der Götter helfe.“

„Sag einmal, Kleine, bist du wohl Lust, mit mir in die Stadt zu gehen und dich im Gesange auszuüben?"

troph der Ausweisung nach Stuttgart gekommen und dort verhaftet worden. Das Amtsgericht in Stuttgart hat ihn jetzt zu sechs Wochen Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Altensturzverfall gegen den zweiten Präsidenten des österreichischen Nationalrates. Wie aus Wien gemeldet wird, wurde der zweite Präsident des Nationalrates Dr. Dinghofer heute von einem Unbekannten telefonisch angegriffen, der sich als Freund des erschossenen Journalisten Weitzner vorstellte und dem Präsidenten ankündigte, es werde gegen ihn ein Antrag gestellt werden. Die Polizei hat daraufhin den Präsidenten Dinghofer unter besondere Bewachung gestellt.

Notlandung eines englischen Inbrenn-Flugzeuges. Ein englisches Flugzeug mit drei Mann Besatzung mußte bei Dürrenz-Wilshader auf der Straße Karlsburg-Pforzheim eine Notlandung vornehmen. Bei der amtlichen Prüfung der Ausweispapiere der Flieger wurde festgestellt, daß das Flugzeug von einem Flug aus Indien kam und am Freitag im Haag zum Weiterflug aufgegeben war. Infolge des Sturmes war ein Weiterflug nicht möglich, so daß die Flieger beschlossen haben, den Apparat zu zerlegen und mit der Bahn weiterzuführen.

Ein Finanzskandal in Jugoslawien. Ein Belgischer Mann beschäftigt sich mit der Aufhebung des Geuesters von den kroatischen Besitzungen des Fürsten Thurn und Taxis. Während die Minister Preißke und Lufinisch in einer Erklärung alle Beschuldigungen zurückweisen, wonach durch diese Übernahme die Interessen des Staates und der kroatischen Bevölkerung ausgenutzt würden, behauptet das Blatt, daß für die Aufhebung des Geuesters dem Minister Lufinisch und seinem Parteigenossen Dimowitsch eine Provision von je zehn Millionen Dinar, dem Rechtsanwalt Stefan Popowitsch und der Presse der selbständigen Demokraten (Wohlfühlungs-Gruppe) je fünf Millionen Dinar ausbezahlt worden seien. Ein oppositionelles Komitee wird zum Ausschuss ernannt, der die Angelegenheit weiter verfolgen wird. Der Ausschuss hat sich in Wien dem Grafen Herzog im Auftrag angeschlossen zu haben. Dieser Beiß, der sich auf 8 000 Hektar Wald und 4 000 Hektar Ackerboden erstreckt, soll an die Agrarierfirma Jantowitsch für 800 000 Dinar abgetreten worden sein.

100 000 Metallarbeiter in Österreich im Streik. Infolge des Anstiehes der sozialistischen Gewerkschaften hat die Metallarbeiterstreik in Österreich sich bedeutend vergrößert. Die Zahl der Streikenden wird mit 80 bis 100 000 angegeben. Die Streikenden haben mehrere Beschlüsse angenommen, unter anderem in Wien und in Wien-Umgebung verabschiedet, ohne daß es zu Zusammenstößen gekommen wäre. Die Vereinerung der Metallarbeiter in Wien hat dem Minister des Innern mehrere Besprechungen. Die Regierung wird, wie verlautet, vermittelnd eingreifen, um den Streik ehestens beizulegen. Die Verhandlungen zwischen den Streikenden und den Unternehmern sind unterbrochen.

Amerikanische Flieger auf der Flucht nach Rom. In Rom sind drei amerikanische Flieger aus Ägypten angekommen, von denen jeder 800 amerikanische Flieger landete. Die Flieger sind nach Rom und reisen sofort direkt nach Amerika zurück.

Eine 10 000 Jahre alte Stadt. Nach Meldungen aus New York entdeckte man im Süden von Nevada ein Grabfeld einer alte indische Stadt, deren Alter auf ungefähr 10 000 Jahre geschätzt wird. Sie erstreckt sich über 6 Kilometer lang an den Ufern eines Flusses zwischen den Steppen St. Thomas und Doerton.

Sturmverheerungen in Japan. Durch einen Sturm, der in Westjapan wütete, wurden in Satoh zwei Flugzeuge und eine Anzahl Flieger verunglückt.

Stiefelwagenzugen auf dem Chineser Markt. Nach Meldungen aus Chongking wurden an der dortigen Getreidebörsen sofort nach Beginn des Handels unter ungeheurer Aufregung der Börsebesucher riesige Mengen von Weizen an den Markt genommen. Diese unerwartet großen Verkäufe bewirkten, daß der Weizenkurs auf 1,71 Dollar zurückging, was gegenüber dem getrigen Schlusskurs von 1,814 einen Rückgang um mehr als 10 Cents bedeutete.

Schwerer Sturm in der Straße von Gibraltar. Wie aus Langer berichtet wird, wütete seit drei Tagen in der Meerenge von Gibraltar ein heftiger Sturm, so daß alle Verbindungen mit Europa unterbrochen sind.

Die schönen Kinderanten blickten ihr lachend an, doch ehe sie eine Antwort zu geben vermochte, bemerkte Colbar von Wuchberg ernst, die Hand auf des Freundes Arm legend: „Was willst du tun, Colbar? Laß dich von der Erregung des Augenblicks nicht hinreißen.“

„Mit diesem Mädchen blickt Graf Colbar den Freund an. „Hast du etwas Vorzügliches getan, Horst? Ich möchte nur, ich könnte auch einmal unbedeutend handeln, so recht übermütig dann brauche ich meistens nicht alles so ernst und schwer zu nehmen. Doch mit solchen von Heidekrone zurückgehen. Rufe mir dann den Onkel Gottfried, Kleine, ich möchte mit ihm reden.“

Als Gottlieb des Grafen Vorfall anführt, geht ein Freudenstimmer über sein gutes, altes Gesicht.

„Ja, Herr Graf, die Rosemarie hat eine Goldquelle in der Stadt, ich müßte es längst, oder woher sollte ich denn die Mittel nehmen, sie auszubilden zu lassen? Sie ist nicht mein Kind, und ich könnte doch das Vermögen meiner Kinder nicht für sie verwenden.“

„So ist Rosemarie eine Waise? Wie kommt sie zu dem wohlhabenden Vater?“

„Der hat sie von der Mutter. Doch, es ist eine lange, traurige Geschichte, Herr Graf. Sie ist vornehmer Leute Kind.“

„Das habe ich mir bei ihrem Anblick gleich gedacht. Doch, wie kommt sie in den Heidekrone?“

„Ja, sehen Sie Herr, ich war lange Zeit erster Diener in der größten Burggräflichen Familie, Komtesse Rosemarie war unfer aller Lieblich und besonders mir war die Kleine sehr zugehen. Stundenlang konnte sie bei mir sitzen und den Mädchen und Sagen meiner nordigen Heimat lauschen. Als ich den Hofeinstieg, den Stamm der Burggräflichen Familie, verließ, war Rosemarie ein hübschliches Fräulein von etwa 14 Jahren. Ich kaufte mir den Heidekrone und siedelte mich hier an. Der Hofeinstieg hätte ich nicht mehr viel, bis plötzlich die Nachricht hierher drang, Komtesse Rosemarie sei mit einem Kunstreiter entlaufen, dem ebenig geworden als hiesigen Candor Bokoni.“

„Ich legte dem Gerücht nicht viel Glauben bei, doch nach einigen Jahren an einem kalten kalten Herbstabend bückte sich ein Mann vor mir, der ich nicht kannte, er sagte: „Rosemarie, du bist, um noch einigen Tagen in diesem Anwesen zu bleiben.“

Bergewallung einer Deutschen in Italien. In einem Personengut auf der Straße Rom-Florenz wurde eine 24 jährige deutsche Dame, Elisabeth Jung aus Frankfurt, in einem Alteit 1. Klasse von einem Eisenbahnkontrolleur verewalligt. Der Täter wurde verhaftet.

Die Braut des Matadors.

Sie war eine verwöhnte Dollarpinzessin und wohnte in Mexiko. Sie war jung und wunderbar im Schmaud ihrer achtzehn Jahre, wie sich das auch für die Heldin einer so romantischen Erzählung gehört. Natürlich hatte sie viele Verehrer. Verehrer für ihre Dollarmacht und Verehrer für ihr eigenes temperamentvolles Wesen. Doch sie rümpfte nur für Männer und Frauen von einem Heben, wie sich das auch wiederum für eine romantische Erzählung gehört. Und siehe da, er erschien. Auf dem unheimlich, Stolz in der Brust, liebesüchtig. Ein Eiertänzer. Dem letzte für ihr liebesüchtiges Herz zu Füßen. Er kam dann an, und nachdem er in Mexiko genügend Ehre geerntet hat, reiste er nach Spanien zu neuen Glorien. Ein Mann ist immer hegenauer, wenn es um die Karriere geht. Doch was bringt Liebe nicht alles zumege. Die Dollarpinzessin brach es fertig, ihre Eltern von der Notwendigkeit eines Aufenthaltes in Spanien zu überzeugen. Also zog die Familie von Mexiko nach Spanien, und auf den dortigen heime brüht gewordenen Willen von Salamanca fand sich das Liebespaar wieder. Doch jetzt hielt die Dollarpinzessin fest, was sie hatte. Die Eltern waren entsetzt, ob der Zügelung, einen solchen Schmeicheleien in die Arme schließen zu sollen. Als sie aber merkten, daß es der Tochter ganz gleichgültig war, ob mit oder ohne, gaben sie ihren Segen und die bausgehörigen Dollars. Wenn die temperamentvolle Prinzessin ihre resolute Art beibehalten hat, so wird es ihr auch sicher gelingen, aus einem Eiertänzer einen Panoffelhelden zu machen. Da sie die Heiden doch so liebt.

Madone Kindergesellschaften.

Es war einmal eine Zeit, da mochten die Eltern ihren Kleinen eine unerbittliche Freude, wenn sie ihnen gestatteten, Gespielen und Schulfreunden zu einer Kindergesellschaft einzuladen. Da wurden ihre Knabenberge aufgetragen, und sie verschwanden nebst anderen Mitgeheren, und dann gab man sich kindlichen Spielen hin. Damit soll es jetzt vorbei sein, wenigstens in der vornehmen englischen Gesellschaft. Da hat man jetzt auf einen neuen Gedanken gekommen, auf den man offenbar ungeheurer stolz ist. Manreich werden ihm wahrscheinlich gleich aufreizen. Es wird in Mexiko, wo in London die Großnobeligen wohnen, zum Kinderempfang eingeladen, aber was da kommt, sind keine Kinder mehr, das sind die verkleinerten Ebenbilder ihrer Eltern. Und wie die Eltern tunge — so erfordern die Jungen. Die Gattungen im Gesellschaftsleben wie die Mutter, sogar etwas schmeichelt, sie beschützt ihre Güte in der gleichen Weise, wie es die Mutter zu tun pflegt, heubestimmt und selbstbewußt, wenn sie auch noch keine zehn Jahre alt ist. Und die Mutter froh, wenn das gute Kind so erwachsen tut. Natürlich ist es vorher durch eine Spezialistin auf diesem Gebiete erst mühsam abgetestet worden. Die Gebelenden erwidern gleichfalls in Gesellschaftsleben, die sie sich vorher durch Kindermannschaften haben vorführen lassen und die sie selbst wählten dürfen. Die Zahl wird gebildet und getrennt, als wenn es sich um eine Gesellschaft erwachsener handelte. Nachher kommen selbstverständlich die neuesten Tänze an die Reihe, und ganz entsetzt meldet man, daß kürzlich dabei zu ein Antips von älteren Herrn, der mit ihr tanzte, plötzlich während eines Tanzes erkrankt habe, sie könne mit ihm nicht in Gesellschaft tun, sie müßte sich einen besser zu ihr passenden Partner suchen. Arme Kinder, die so früh schon nicht mehr Kinder sein sollen!

72 Weiss und Gemüt.

In allen trüben Stunden, die mir die Welt gebracht, hab' allzeit ich empfunden des alten Wortes Macht: Ein Saugelidest die Welt, du erntest Lust, du erntest Leid — Der Tag hat seine Stunden, und ihre Zeit die Nacht. Das hab' ich immer feste gehalten vor dem Sinn, Es kam und schwand das Weite sowie das Schlimmste hin. Harr' aus nur eine Weile lang, bis es erinnernd wieder lang. Lab was da bleibt vom Neste, der Rest bleibt dich Geminn.

zu stehen. Ihr Gatte war gefahren, sein Tod hatte auch sie zum Grabe nahe gebracht. Die Leute der Truppe, ehe dem fremdbüßig zu ihr, äußerten sie nach des Gatten Tod unablässig. Da nahm sie ihr Kind und entließ mit ihm. Der zierende Vater wies sie von der Schwelle. Nun kam sie her zu mir, um mit ihr Lehen und Liebes anzuvertrauen. Ich habe ihr Kind nach ihrem Willen schlicht und einfach erzogen, es sollte von seiner Herkunft nichts wissen.

Der alte Mann schmeichelt eine Kleine glänzt in seinem Auge. Auch Graf Colbar ist tief ergriffen.

„Zu einer Bauerin mag ich mit Rosemarie zu schick. O, wenn Sie ein gutes Werk tun und sich ihrer annehmen wollten!“

„Ich will mir die Sache überlegen, Herr Vorname. Sagen Sie Rosemarie einflüseln noch nichts von unserer Unterredung. Ich komme morgen mit einigen Herrn, die besser noch als ich Rosemaries Ehre beurteilen können. Von ihrem Urteil will ich mein weiteres Verhalten abhängig machen. Sedenfalls aber bin ich sicher bereit, Sie in jeder Hinsicht bei der Erziehung des kleinen Kindes zu unterstützen.“

Nachdem ich geht Graf Colbar an der Seite seines Freundes durch den klaren, mondbelehen Abend der Stadt zu. „Colbar, bist du wirklich gefahren, das Mädchen in den Gesang auszubilden zu lassen?“ unterbricht endlich Horst von Wuchberg das Schweigen.

„Das hängt von den Umständen ab, Horst. Warum soll ich mich das Vergnügen nicht gönnen, der Menschheit einen so hohen, seltener Gewinn zu schaffen?“

Doch Horst von Wuchberg schüttelt den Kopf.

„Es ist eine eigene Sache, Colbar, ein Menschenkind aus dem Stande, in dem es aufgewachsen, herauszubringen, um es in ein ganz anderes Stand zu versetzen. In der Heimat, wo die Mutter, die der Mensch in hoch mit jeder Faser seines Organismus, nimmt dem Menschen die Heimat und du müßt ihn rühe und friedlos.“

„Glaubst du, das Dos der Künstlerinnen sei so bedenkenswert? Gibt es nicht Hunderte von ungeschulten, unglücklichen Geschöpfen unter ihnen? Willst du ihre Zahl noch vermehren? Laß die kleine Heidekrone ruhig auf ihrer Heide. In der frischen freien Luft mag sie blühen und gedeihen, während den engelreinen der Gesellschaft wird sie verwelken.“ (Fortf. folgt.)

Schü-Li

Der Erde mächtigstes Filmwerk
Nachmittags 4 Uhr.

— 2 Vorstellungen —

beginnt Sonntag, den 22. März.

Abends 8 Uhr.

Der Sieg der deutschen Filmkunst — Alles wird und muss staunen.

40000 Mitwirkende.

HELENA

Der Untergang Trojas.

Riesenakte!

Glänzende aufsehenerregende Handlung.

Klassischer Grossfilm in 2 Teilen.

I. Teil: Der Raub der Helena.

Riesenakte!

Berühmte Schauspieler.

Der lustigste Teil: — „Die Unschuld vom Lande.“ —

Amerikanische Grotteske.

Konzertbegleitung bei beiden Vorstellungen.

Preise der Plätze: Nummerlet 1,20 M. I Platz 1.— M. 2. Platz 80 Pf. Kinder 50 Pf. Vorverkauf ab Freitag.
Niemand versäume diese blendenden Aufführungen.

Heinrich Vick

Markt 6 Kemberg Markt 6

empfehlen zu äusserst billigen Preisen

Transportable Kochherde

in lackierter und emailierter Ausführung,

Kochöfen Kochmaschinen

Ofenplatten, Ofenroste, Ofentüren, Schmiedepfannen, Verschlussüren in allen Größen. Gasbetriene Ia. emailierte Wasserpfannen und Waschkessel
Ofenrohre — Ofenkniee

Wer

deutsch denkt und deutsch fühlt

liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten. Geeignete Leitartikel. Ausgedehnter Handelsstell mit grossem Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungsteil. Spannende Romane. Regelmässige Berichte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Strasse 61/62.

Anzeigenblatt: ersten Ranges

Im Weltkrieg der Andern

Von E. Dannert.

Das Buch kommender Ereignisse!

Preis RM 2,50

Weltgeschichte der Zukunft zieht in diesem Buche in packenden Bildern am geistigen Auge des Lesers vorüber. Es ist weniger ein Roman, als vielmehr die „Tragödie des Verfallens Diktats“, die hier in überaus greifbarer Folgezeitigkeit in allen Punkten gezeigt wird. Ueber Deutschlands Grenzen hinaus wird das Buch die Gemüter der Menschen bewegen und den Politikern zu denken geben. Schwunglos werden die Fäden der französischen Revolution und englischen Diplomatie aufgehoben und entwirrt, wobei die von unselbstigen Gegnern getriebene Politik letzten Endes führen muss Welt über die heimliche Herrschaft der Parteien hinweg führt uns Dannerts Gedankengang hinaus in die Welt und lehrt uns die letzten Ziele der französischen Weltmachtspolitik und ihre Mittel erkennen. Mit zwingender Logik wird gezeigt, wie sich nicht England handelte, als es unter Bismarcks einer Jahrzehnte alten Tradition jeden militärischen Gegenstand gegen Frankreich auf dem Festlande beseitigen half. Man wird der gallische Dämon nicht eher ruhigen, als bis er auf dem toten britischen Söw'n ruht. Wie ein einziges großer Weltakt liegt sich das spannungsgeladene Buch, das kein Wort zu viel, kein zu wenig, keine Lücke, keine Überflutung enthält. Es ist für die gereifte Jugend wie für das Alter, für Frauen und Männer zugleich bestimmt und wird uns den Glauben an unser Recht und den ewigen Sieg stärken.

Zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung, Kemberg.

Konfirmationskarten

in modernen Ausführungen und großer Auswahl

empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

empfiehlt

Richard Arnold

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold in Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3

2 junge hochtragende
Kühe



verkauft

Hermann Dietrich

Weinbergstrasse 22

2 grösere
Läufer-



schweine hat zu verkaufen

Leipzigerstrasse 5

Schlachte

Freitag ein Schwein
Fleisch- und Wurst-Verkauf
Sonnabend früh 8 Uhr
Fleisch Pfd. 75 Pfg.
Wurst und Gehacktes
Pfund 90 Pfg.

E. Grubel, Lubast.

Sonnabend von früh
8 Uhr an

frisch. Schweinefleisch
und hausgeschlachte Wurst
Fleisch Pfd 80 Pfg.
Wurst Pfd 90 Pfg.
Meyer, Töpferstrasse 6

Morgen Donnerstag
früh 8 Uhr

warmen Speckfuchen

Bestellungen können schon heute
gemacht werden.

Nachmittags von 2 Uhr an
frische Brezeln
Bäckerei R. Mattheß

Morgen
Donnerstag nachm.
frische
Pfannkuchen
Windbeutel
Ernst Wend
Bäckerei — Konditorei

Rotta
Sonntag, den 22. März, nachmittags
von halb 3 Uhr ab

Preisskat

wegen freundl. einladet

Empfehle
sobald eingetroffen:
frische grüne Serringe
frischen Schellfisch
Ferner täglich:
Ia. Fettbücklinge
geräuch. Schellfisch
funte
Bratheringe, Rollmops
Hering in Gelee
Sardinen
in kleinen und großen Dosen
Schneiders Fischspezialität
Fab. Reich. Hartmann.

Rechtsrat
Klagen, Fahrlingebefehle, Kontraktverträge,
Erfamerte, Umkaufsteuer, Hauszinsver-
mässigung, Rentenkauf, Zinsver-
besserung.
Karl Lehmann, Gerichtsreferend. a. D.
Weinbergstrasse 8.

Sehr günstig
für jeden Radfahrer
sind meine Preise,
machen Sie einen Versuch in
Fahrrädern, Nähmaschinen
Bereifung u. Zubehör
Taschenlampen, Batterien
Auto-Oele und Benzin.
Meine
Reparatur-, Emailier-
u. Vernicklungsanstalt
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Emailieren in jeder Ausführung.
Alle Reparaturen prompt und billigst.
Fr. Pötzsch,
Fahrradhandlung,
Leipziger-Strasse Nr. 12

Kein Husten mehr!
Keines
echte
Zwiebel
Bonbons
Das alte Hausmittel
Beutel 30 Pfg. — Zu haben in der
Apotheke C. Elbe
und in
allen Drogerien u. Apotheken.
Poesiealben

empfeht
Richard Arnold

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
Dentist
Vollst. schmerzstillendes
Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher
Zähne in Naturzahn, Gold u.
verschieden Metallen, sowie
Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.
Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Bohnender Verdienst
durch Einrichtung eines
Restergeschäftes.
Beden nicht nötig. Für Waren 200
bis 600 Mark erforderlich. Offerten
unter D. C. 7935 an
Rudolf Hoffe, Dresden.

Der
Stahlhelm
mit Jungstahlhelm u. Stahlhelm-
Landsturm.
Die am 6. 3. ausgefallene
Monatsversammlung
findet am
Mittwoch, den 18. März
abends 8 Uhr im Palmbaum statt.
Außerst wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand.

Reichshunderverband E. B.
Ortsgruppe Kemberg
Mittwoch, den 18. März
abends 8 Uhr bei E. Richter
Generalversammlung
Vollständiges Geschehen aller Mit-
glieder ist Pflicht.
Der Vorstand.

Reitsport-Verein
Donnerstag, den 19. März, abends
8 Uhr im Vereinslokal
Versammlung
Erfahren aller Mitglieder Pflicht.
Der Vorstand
Am Freitag wurde von der Rathgasse
bis zum Gottesackerberg eine
eiserne
Wagenstemmlinie
verlesen. Der eiserne Fieber wird
gebeten, dieselbe gegen Verlesung ab-
zugeben.
Burgstrasse 31